

Gottesdienste in St. Vitus Lette

- » sonntags um 9.15 Uhr und mittwochs um 19.00 Uhr
- » erster Dienstag im Monat um 14.30 Uhr Seniorenmesse
- » erster Freitag im Monat um 8.00 Uhr Herz-Jesu-Hochamt

Aktuelle Infektionsschutzmaßnahmen:

u.a. medizinische Maske empfohlen, Abstand, markierte Plätze in begrenzter Anzahl, begrenzter Gemeindegang

Die Kirche ist täglich tagsüber geöffnet.

Der Messdienerplan gilt vorerst wieder ganz normal.

Messdienerübung mit Pater Davis: Mi., 14. Juli, 17.00 Uhr

Fernsehgottesdienste

Sonntag, 18. Juli 2021, 9.30 Uhr, ZDF

Kath. Gottesdienst, Römersteinbruch in St. Margarethen

Sonntag, 25. Juli 2021, 9.30 Uhr, ZDF

Ev. Gottesdienst aus Ottobrunn bei München

Sonntag, 8. August 2021, 9.30 Uhr, ZDF

Ev. Gottesdienst aus dem Seebad Ahlbeck auf Usedom

Mariä Himmelfahrt, Sonntag, 15. August, 9.30 Uhr, ZDF

Kath. Gottesdienst aus St. Rabanus-Maurus in Mainz



Mariä Himmelfahrt,

Sonntag, 15. August, 10.00 Uhr, BR

Kath. Gottesdienst aus der Pfarr- und Klosterkirche der Prämonstratenser-Abtei in Windberg, Niederbayern

Sonntag, 22. August 2021, 9.30 Uhr, ZDF

Ev. Gottesdienst aus der Lutherkirche in Montabaur

Sonntag, 29. August 2021, 9.30 Uhr, ZDF

Kath. Gottesdienst aus St. Johannes in Neumarkt, Oberpfalz

Gottesdienste im Internet und im Radio

Übertragung aus St. Johannes Oelde und Heilig Kreuz

Stromberg: www.katholischinoelde.de

» WDR 5, 90,6: So., 10 Uhr; Radio Laurentius Clarholz, 106,4

Sie haben Fragen, suchen ein Gespräch, brauchen Hilfe?

Dann wenden Sie sich gerne an das Gemeindebüro im Gottfriedheim: Tel. 0 52 45 / 56 97, stvitus-lette@bistum-muenster.de, www.vituslette.de

In Notfällen ist der Bereitschaftsdienst über das Marienhospital erreichbar: Tel. 0 25 22 / 9 90.

Das Gemeindebüro ist in den Sommerferien nur freitags von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Christus spricht: Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! (Matthäus 7, 12)

„Keine Botschaft der Menschheitsgeschichte ist wichtiger als ›Liebe deinen Nächsten und füge anderen nicht zu, was du selbst nicht willst. Wenn Sie so wollen, ist das der rationale Überbau, und darunter ist meine persönliche Suche nach dem Glauben.“

Giovanni di Lorenzo, Chefredakteur der Zeit

„Die Sorge um die Natur, die Gerechtigkeit gegenüber den Armen, das Engagement für die Gesellschaft und der innere Friede sind untrennbar miteinander verbunden.“

Papst Franziskus, Laudato Si

Beten wir für alle, die unter der Corona-Pandemie leiden. Beten wir für alle, die in Not sind. Beten wir für den Frieden.

Denken wir auch darüber nach, wie wir unseren Nächsten helfen können, wie Integration bei uns gelingen kann.

Heiteres von Wilhelm Busch

Der klugen Leute Ungeschick,
stimmt uns besonders heiter.
Man fühlt doch für den Augenblick,
sich auch einmal gescheiter.

Willst du das Leben recht verstehn,
musst du's nicht nur von vorn besehn.
Von vorn betrachtet sieht ein Haus
meist besser als von hinten aus.

Stets findet Überraschung statt.
Da, wo man's nicht erwartet hat.

Ach, reines Glück genießt doch nie,
wer zahlen soll und weiß nicht wie.

Enthaltbarkeit ist das Vergnügen
an Dingen, welche wir nicht kriegen.
Drum lebe mäßig, denke klug,
wer nichts gebraucht, der hat genug.

Wo man am meisten drauf erpicht,
grad das bekommt man meistens nicht.

Und wie das häufig so der Brauch,
Der Stolz wuchs mit dem Bauche auch.

Wir mögen's keinem gerne gönnen,
dass er was kann, was wir nicht können.

Erquicklich ist die Mittagsruh,
nur kommt man oftmals nicht dazu.

Gruß aus St. Vitus

- Juli/August 2021 -



Letter Mühle im Sommer

Erneuter Spendenaufruf für Uganda

Während hierzulande die Corona-Inzidenzen nun auf niedrigem Niveau sind und sich viele Menschen berechnete Hoffnungen auf ein paar schöne Urlaubstage machen, sind die Infektionszahlen in Uganda hoch wie nie zuvor. Die Lage wird zusehends dramatisch. Deshalb bitten wir herzlich um Spenden für unsere Freunde in Uganda. Wir bedanken uns aufrichtig und wünschen von ganzem Herzen eine erholsame Ferienzeit.

Weitere Informationen zur Lage in Uganda und zur Spendenaktion in diesem Gruß aus St. Vitus.

*Ein kleiner Reisesegen -
gute Wünsche für schöne Ferien!*

Es behüte euch Gott auf eurem Weg.
Er gebe euch offene Augen für die Schönheit der Natur,
offene Herzen für die Menschen, die euch begegnen.

Gott gebe euch Heiterkeit und ein Lachen, das wärmt,
und eine wache Erinnerung für alles Gute, das ihr erfahrt.

Gott sei bei allen, die daheimbleiben,
und er lasse euch überall willkommen sein
und gesund heimkehren.

Gruß aus St. Vitus – herausgegeben von den Messdienern St. Vitus,
um in der Corona-Zeit miteinander in Kontakt zu bleiben





Wieder ein altes Bild aus dem Dorfarchiv: Viele erinnern sich gern an Schwester Lintrud, Bibiani und Jakobi. Das Marienheim am Pfarrgarten diente ihnen als Zuhause und bis in die 1970er Jahre als Kindergarten. Die Thuiner Franziskanerinnen holte Pfarrer Theodor Kersting 1946 nach Lette. Sie blieben bis 1982. Später wurde das Marienheim für die Gemeindefürsorge und als Wohnheim für Aussiedler genutzt, bis es 1998 abgerissen wurde, nachdem ein Baum auf das Dach gestürzt war. Die Pfr. Kersting gewidmete Marienstatue steht heute auf dem Friedhof.

Aus der Gemeinde

Letzte Messe mit Niklas Belting

Leider ist es soweit: Am Sonntag, 11. Juli, um 9.15 Uhr feiert Kaplan Niklas Belting zum vorerst letzten Mal die Messe in St. Vitus Lette, bevor er nach Duisburg-Walsum geht. Danke für eine gute Zeit, alle guten Wünsche und Gottes Segen! Man sieht sich... Kirche ist ein Dorf!



Karl Kemper geht nach Recklinghausen

Noch einer, den wir ungern gehen lassen: Karl Kemper verlässt Oelde im Januar und geht nach Recklinghausen. Schade, aber so ist der Lauf des Lebens. Wir sind froh und dankbar, dass wir elf Jahre lang einen so guten Pastor hatten – und auch noch haben. Denn bis Januar fließt noch viel Wasser die Ems runter.



Segen für alle!

Impulse und aktuelle Nachrichten aus der Pfarrei gibt es wöchentlich im **Pfarrinfo**, das in den Kirchen und im Internet zu haben ist, oder im Newsletter.

→ www.katholischinoelde.de

Dramatische Corona-Lage in Uganda



Krankenhaus in Kampala, Quellen: Malteser International taz, Redaktionsnetzwerk Deutschland, Vatikan News

Die Direktorin der Weltgesundheitsorganisation für Afrika, Dr. Matshidiso Moeti, ist bekannt für bedächtige Äußerungen und lange Erfahrung. Wenn sie Alarm schlägt, sollte das ernst genommen werden. „Das Ausmaß und der Umfang der jetzigen dritten Corona-Welle in Afrika ist schlimmer als alles, was wir bisher erlebt haben.“

Die hoch ansteckende Delta-Variante von Covid-19 mache in Uganda bereits 97 Prozent der Neuinfektionen aus. In den vergangenen Wochen stiegen die Corona-Infektionen in Uganda um 370 Prozent. Nach offiziellen Angaben wurden dort bisher rund 55.000 Menschen mit Covid-19 infiziert, doch derzeit kommen täglich über 600 neue Infektionen hinzu. Die Dunkelziffer dürfte noch deutlich höher sein. Fast jeder fünfte Test fällt in dem ostafrikanischen Land seit Tagen positiv aus. An die offizielle Todeszahl von knapp 2.000 an Covid-19 Verstorbenen in Uganda glaubt kaum jemand. Selbst Gesundheitsministerin Jane Ruth Aceng geht davon aus, dass die Situation „bald außer Kontrolle geraten wird“.

Mit einem neuerlichen Total-Lockdown reagierte Präsident Yoweri Museveni auf die rasant steigenden Infektionen: Ugandas rund 45 Millionen Einwohner müssen zuhause bleiben. Lediglich Fahrzeuge, die wichtige Fracht oder kranke Menschen transportieren, sind auf der Straße zugelassen.

„Unsere Partner in Kampala berichten von erschreckenden Szenen aus dem Krankenhaus. Der Sauerstoff für die Patienten geht aus. Die Intensivbetten sind belegt. Der Impfstoff reicht zurzeit noch nicht einmal für ein Prozent der Bevölkerung. Wir müssen nun die schützen, die besonders gefährdet sind, wie das medizinische Personal in den Krankenhäusern. Dort ist die Infektionsrate besonders hoch“, sagt Roland Hansen, Leiter der Afrika-Abteilung von Malteser International.

„Bislang blieben viele afrikanische Staaten noch von einem größeren Ausbruch verschont, aber es ist gut möglich, dass sich die Pandemie erst jetzt in Afrika richtig ausbreitet“, sagt Hansen. „Die von der EU angekündigten Impfdosen sind ein erster wichtiger Schritt. Aber wir müssen auch strukturell und logistisch helfen.“ Die Impfungen seien auch wichtig, um das Risiko möglicher weiterer Mutationen zu verringern.

Besonders angespannt ist die Lage in der Hauptstadt Kampala und im Norden, wo rund eine Million Flüchtlinge aus dem Südsudan und dem Kongo leben. Uganda hat sich hier einen Namen gemacht als hilfsbereite Nation. Bekannt für seine gute Arbeit in der Flüchtlingshilfe in Uganda war der deutsche Jesuitenpater Frido Pflüger. Leider verstarb er am 20. Juni 2021 in einem Krankenhaus in Kampala an Corona.



Pfarrer John K. Lubega bei der Verteilung von Lebensmitteln 2020

Was passiert konkret in Mbirizi und Bisanje?

Wie gewohnt schließen wir uns unseren Freunden vom Verein „Hilfe für Menschen in Uganda – Pfarrer John Kennedy Lubega e.V.“ aus Rheine an, die schon viele Projekte vor Ort umgesetzt haben. In einer der nächsten Ausgaben unserer Bistumszeitung Kirche + Leben wird auch darüber berichtet.

Lebensmittel-Nothilfe: Pfarrer Lubega und Team versorgen seit 14 Monaten über 450 bedürftige Familien mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln, wie Seife und Masken. Preise für Waren des täglichen Bedarfs sind stark gestiegen.

Krankenstation: Weiterer Schwerpunkt ist die Beschaffung von Ausrüstung, Informationsmaterial und Medikamenten in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk Missio zur besseren Ausstattung der Krankenstation. Da die Schule wegen des Lockdowns geschlossen ist, sollen darin Räume für die Versorgung von Kranken genutzt werden.

Lette hilft!

Messdiener St. Vitus Lette, Spendenkonto „Uganda-Hilfe“
IBAN: **DE89 4126 2501 6810 0155 00**

Volksbank Warendorf eG, BIC: GENO DEM 1 AHL

... oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei
Spendenbescheinigungen werden erstellt

Kontakt: D. Ossenbrink, Tel. 85 75 83, info@lette.biz